

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Beilage oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arnst, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Groß-
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons wurde heute in Potsdam in der herkömmlichen Weise abgehalten. Se. Majestät der Kaiser ließ sich durch Se. königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Leopold vertreten. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte der Feier mit den drei ältesten Prinzen persönlich bei. Ferner nahmen an der Feier Theil: der Erbprinz von Meiningen mit Gemahlin und Tochter Prinzessin Feodora, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin und andere Fürstlichkeiten, sowie die Generalität, zahlreiche andere höhere Offiziere und die fremdenrussischen Militärattachees. Nach dem Gottesdienste, welchen der Hof- und Garnisonprediger Konfistorialrath v. Hase abhielt, fand Parade statt. Darauf erfolgte die Speisung der Truppen. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold brachte das Hoch auf die Kaiserin. Se. Excellenz der kommandirende General des Gardekorps General von Meerfeldt-Hülsem das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf die Musikbataillone das „Heil Dir im Siegerkranz“ intonirten. Später fand ein Diner im Grottenaal des neuen Palais statt, zu welchem gegen 150 Einladungen ergangen waren.

Se. Majestät der Kaiser ist am ersten Feiertage von einem Unfall betroffen worden, als er eine Wagenfahrt unternahm. Se. Majestät hat dabei eine Distorsion des rechten Fußes davon getragen. Die durch den Unfall entstandene Schwellung des Fußes veranlaßte Se. Majestät, dem heutigen Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillon persönlich beizuwohnen.

Die Enthüllung des auf der Rubelsburg von den deutschen Korpsstudenten dem Anker des Kaisers Wilhelm I. gewidmeten Denkmals hat Sonntag Vormittag daselbst unter großer Theilnahme junger und alter Korpsstudenten und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. An Se. Majestät den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm der Festtheilnehmer abgesandt. Sonntag Abend war in Köpen ein Festkommers abgehalten worden, bei welchem ein Salomander auf den Fürsten Bismarck gerieben worden war. Von dem Fürsten, welcher hiervon telegraphisch benachrichtigt wurde, traf Sonntag Morgen ein Danktelegramm ein.

Herr v. Stephan, der seit längerer Zeit schon von einem Leberleiden befallen ist, will sich der „Börse“ zufolge nach Beendigung seiner jetzigen Karlsbader Kur darüber entscheiden, ob er noch im Amte zu bleiben vermag oder nicht.

Von dem neuen Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch berichtet die „Köln. Ztg.“: Am 15. September 1884 geboren, war er schon mit 23 1/2 Jahren preussischer Gerichtsassessor; als Richter bei dem Stadt- und Kreisgericht zu Danzig, wozu er am 1. April 1882 ernannt worden war, hatte er zuerst Gelegenheit, sich als tüchtiger und unterrichteter Schriftsteller auf dem Gebiete des Handels-, Konfurs- und Prozeßrechts auszuzeichnen und sich mit den Bedürfnissen des Kaufmannsstandes vertraut zu machen. 1885 wurde er an das Stadtgericht nach Berlin versetzt und bald darauf als Schriftführer der Ende 1887 gebildeten Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Zivilprozeßreform für den norddeutschen Bund beigeordnet. Nach Beendigung der Arbeiten dieser Kommission in das preussische Hauptamt-Direktorium berufen, wurde er im März 1871 zum Geh. Finanzrath, Hauptbanfunktionsrath und Mitglied jener Behörde ernannt. Seit der Zeit hat er unausgesetzt als einer der vertrauten und zuverlässigsten Mitarbeiter v. Dechens für die Entwicklung der Reichsbank gearbeitet. Er hat an der Ueberleitung der preussischen Bank in die Reichsbank maßgebenden Anteil genommen; bei der Einführung des Chek- und Giroverkehrs sowie namentlich auch bei der Errichtung der Abrechnungsstellen ist er, wie die von ihm veröffentlichten Schriften beweisen, mit besonderem Interesse und Nachdruck thätig gewesen. Seine reiche, fördernde schriftstellerische Thätigkeit erstreckt sich indessen auch noch auf viele andere Gebiete, vor allem auf das Bank- und Münzwesen; bekannt sind seine Abhandlungen über Geld und Wechsel, über Handelsbriefe, Wellerweisen, Anerkennungsverträge, seine für den deutschen Juristentag ausgearbeiteten Gutachten über Lohnarbeit, Anerkennung, Chekgesetz. Sein gemeinschaftlich mit dem Kaiserlichen Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Strunkmann herausgegebener Kommentar zur Zivilprozeßreform hat sich in der Praxis so sehr bewährt, daß er demnächst bereits in 6. Auflage erscheinen wird. In Anerkennung dieser seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen hat ihn die Universität Heidelberg beim 50jährigen Jubiläum zum Ehren doktor in der juristischen Fakultät ernannt und dabei besonders seine dem Handelsverkehr nützlichen Bestrebungen zur Erforschung und Bearbeitung der Gebräuche fremder Länder hervorgehoben. Auch bei der Bearbeitung von Reichsgesetzen, z. B. des Aktiengesetzes, ist Dr. Koch wiederholt als fachverständiges Mitglied von Kommissionen zugezogen worden. Die zur Förderung der Rechtswissenschaft gestiftete juristische Gesellschaft zu Berlin hat ihm seit dem Jahre 1872 den Vorsitz übertragen. In den letzten Jahren ist Dr. Koch besonders für das Warrantrecht thätig gewesen. Daß er aber nicht bloß als Jurist ausgezeichnet ist, daß er auch auf kaufmännischem und bankpolitischem Gebiete sich höchsten Ansehens erfreut, davon gab vor zwei Jahren seine Ernennung zum Vize-Präsidenten unabweisende Kunde. Herr v. Dechend hatte diese Ernennung aus eigener Initiative betrieben, um dadurch Zeugnis abzugeben, daß er Dr. Koch vor allen Anderen für besonders geeignet halte, sein Nachfolger zu werden, wie denn auch der Chefpräsident v. Lamprecht seiner Zeit (1864) Herrn v. Dechend aus gleicher Absicht zum Vize-Präsidenten vorgeschlagen hatte. Herr Dr. Koch übernimmt jetzt voraussichtlich an erster verantwortlicher Stelle die Leitung einer Verwaltung, die zum großen Theil unter seiner Mitwirkung, sich zu einer Musteranstalt emporgearbeitet hat; er ist in ihr seit fast 20 Jahren zu Hause, er genießt die Liebe und Verehrung seiner zahlreichen Beamten, die Hochachtung des Kaufmannsstandes. So muß die auf ihn gefallene Wahl eine durchaus glückliche genannt werden.

Zum Kapitel der Pensionirungen in Meere erhält die „Nat.-Ztg.“ eine Zuschrift, in der des Längeren dargelegt wird, daß ein Punkt, wo im Militär-Etat weitestgehende Einsparnisse sich machen ließen, die Pensionirungen seien. Es sei vor allem nöthig, die Thatsache auf ihre innere Berechtigung zu prüfen, daß sich ein Offizier, wenn mehrere Hauptleute bereits in höhere Stellen eingerückt sind, durch den Ehrenpunkt verpflichtet hält, den Abschied einzuziehen, falls nicht in kürzester Frist auch er befördert wird. Denn thatsächlich liege im Meere die Sache so, daß ein großer Theil aller Pensionirungen, namentlich in den Chargen vom Major bis zum Brigadegeneral, erfolge, nicht etwa aus Grund von eingetretener Invalidität oder Feldunfähigkeit, sondern eben weil der Betreffende für eine höhere Charge nicht geeignet erscheint. Demgegenüber sei zu erwägen, ob sich nicht eine große Anzahl solcher Offiziere thatsächlich länger aktiv erhalten ließe, als es geschieht. Diese Frage ist nach der Ansicht zahlreicher Autoritäten nicht zu verneinen. Es würde zweierlei notwendig sein; einmal, daß man mit einem besonders langen Verweilen in einer Charge eine gewisse Erhöhung der Bezüge verbindet, die jedoch selbstverständlich immerhin nicht unbedeutend unter der Befolgung der nächsthöheren Charge bleiben müßte, und sodann, daß die Angemessenheit für die Beförderung nicht mehr so maßgebend bleibt, wie bisher. Hier liegt der Hauptpunkt. Würde nicht prinzipiell nach dem Dienstalter befördert, sondern eingestanden werden, daß der besondere Befähigung für die höheren Stellen, wie im Zivildienst auch, so wäre der zweifelhafte, notwendige Erfolg, daß Spannkraft und Eifer eher noch wachsen würde. Jede Beförderung außer der Tour, oder „der Sprung“ wie der übliche Ausdruck lautet, würde auf die Vorder- und Hinterrücken ansehnlich einwirken, während Niemandem die Hoffnung genommen würde, später auch seinerseits noch befördert zu werden. Der Artikel schließt:

„Es ist schon jetzt schwierig, das Offizierkorps vollständig zu erhalten; dies wird noch schwieriger werden, wenn die vergrößerte Armee noch mehr Offiziere braucht. Für manchen, der dazu geeignet wäre und Lust und Liebe für den militärischen Beruf hat, wird vom Eintritt in denselben durch die Gefahr abgehalten, im besten Mannesalter nur darum wieder herausgebracht zu werden, weil er für eine höhere Stellung nicht geeignet erscheint, während er bereit wäre, in der niederen Charge zu bleiben. Jemand, der zum Bataillons-Kommandeur nicht befähigt ist, kann, auch wenn ein Internum dazu ernannt wird, noch Jahre lang ein tüchtiger Hauptmann sein; nicht zum Regiments-Kommandeur geeignet zu sein, ist für einen Major so wenig eine Schande, wie es eine solche für den Landgerichtsrath ist, wenn ein jüngerer Kollege Direktor wird. Hier gilt es in der That, nur mit einem unrichtigen Prinzip zu brechen, um sowohl in Bezug auf die Kompletirung des Offizierkorps als in finanzieller Hinsicht Erfolge zu erzielen.“

Die Adresse, welche eine Anzahl Berliner Bürger in der Versammlung in der Viktoria-Bräuerie am 30. März 1890 beschlossen hat, an den Fürsten von Bismarck zu senden, ist nunmehr fertiggestellt worden. Dieselbe besteht aus einem Titelbilde und zwei Bogen Schrift. Die drei Pergamentblätter ruhen in einer Mappe. Das Titelbild, von Professor Woldebrandt Friedrich stellt den Auszug Bismarcks aus Berlin dar. Bismarck selbst ist dabei das Aufsehen seiner Thätigkeit durch Niederlegen der berühmten Feder andeutend. Er hält Kornblumen in seiner Hand. Ihn begleiten Amoretten-Figuren, die seine Rüstung, Schild und eiserne Handschuhe, tragen, und sein Knappe, den Turnierhelm im Arm, das Streitroß führend, i. w. s. am unter dem Eindrucke der packenden Ansprache des Redners zur Gründung eines solchen Vereins, zu welchem sich sofort die meisten der Anwesenden meldeten. Wie in Rheinland-Westfalen, so dürften diese Vereine auch in unserer Gegend, in welcher das Endernehmen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber von gewisser Seite planmäßig gesteuert wurde und noch heute, wenn auch mit schwachem Erfolge, gestört wird, segensreich wirken.

Südb., 24. Mai. Die „Südb. Ztg.“ bestätigt die Berufung des Bürgermeisters Gehob in Bremenhausen an die Spitze der gemeinsamen hanseatischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt zu Lübeck.

Aus Elsaß-Lothringen, 22. Mai. Noch immer kommen vereinzelte Fälle vor, in denen elsaß-lothringische Familien ihr ganzes Vermögen zu Geld machen und nach Alger überfiebern, um in der dortigen Elsass-Kolonie eine neue Existenz zu suchen. Diese Kolonie wurde bekanntlich Anfangs der sechziger Jahre mit großem Kostenaufwande gegründet, um den aus Elsaß-Lothringen kommenden Auswanderern, der für Frankreich eine Gefahr zu werden drohte, nach Alger abzulenkten. Trotz der reichlich gewährten Unterstüßungen an Vieh, Sämereien, Lebensmitteln und Werkzeugen ist die Lage der Kolonisten nicht eben verlockend; nach allen hierher gelangten Berichten reichen die nur durch mühselige Arbeit in dem ungewohnten Klima zu erzielenden Erträge kaum aus, um sich ein bescheidenes Auskommen zu verschaffen. Die stille Hoffnung der meisten auswandernden Elsass-Lothringern, sich ein Vermögen zu „machen“ und dann den Lebensabend in der alten Heimat verbringen zu können, dürfte sich nur in den seltensten Fällen verwirklichen. Wohl aber ist es mehrfach vorgekommen, daß ausgewanderte Familien Alles eingebüßt haben und vollständig mittellos zurückgekehrt sind. Entgegen dem früheren Verfahren hat die französische Regierung in den letzten Jahren wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachfrage nach algerischer Landparzellen aus Frankreich, wo die Landwirtschaft darniederliegt, so stark ist, daß auswärtige Gesuche in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden können.

Oesterreich-Ungarn.
Prag, 24. Mai. Im Landtage wurde eine Zuschrift des Statthalters verlesen, in welcher derselbe mittheilt, die Regierung werde hinsichtlich des Ausgleichs-Protokolls so bald als möglich eine Vorlage betreffend die allgemeine Landtagswahl-Reform einbringen. Die Vorlage betreffend die Bewilligung von 2 Millionen fl. für die Schiffbauern der Moldau und die Anlage eines Hafens in Prag wurde einer Kommission zur beschleunigten Berathung überwiesen. Der Termin für die nächste Sitzung ist noch unbestimmt.

Prag, 24. Mai. Auf sämtlichen Schachbrettern des Kaiserlichen Hofes sind die Wasserhebe-maschinen wieder in Betrieb gesetzt. Die Arbeiter verhalten sich ruhig.

Frankreich.
Paris, 23. Mai. Die kleine Schaar amtlicher Persönlichkeiten, die sich vorgestern auf dem Exponer Bahnhofe in Paris eingefunden hatte, um sich von dem nach Montpellier fahrenden

(Berlin II. und III., Potsdam, Brandenburg, Arnswalde, Sorau, Stettin, Breslau, West, Schweidnitz, Waldenburg, Jerichow, Bitterfeld, Sangerhausen, Jülich, Riel, Landkreis Wiesbaden, Remscheid, Hof, Erlangen, Karlsruhe, Friedberg, Kassel, Wolfenbüttel, Sonneberg, Gotha) gewonnen, 0 verloren = + 25. Die Volkspartei hat 6 Mandate gewonnen (Rammstadt, Heilbronn, Böhlingen, Gmünd, Ulm, Forstheim), verloren 0 = + 6. Das Zentrum hat 6 Mandate gewonnen (Landkreis Danzig, Neumarkt, Reichenbach, Konstantz, Vöhring, Kehl), verloren 0 = + 6. Die Nationalliberalen haben gewonnen 1 Mandat (Schwerin), verloren 21 (Waldenburg, Sangerhausen, Jülich, Diepholz, Hildesheim, Einbeck, Gifhorn, Hofheim, Hof, Rammstadt, Böhlingen, Gmünd, Ulm, Konstantz, Vöhring, Kehl, Forstheim, Karlsruhe, Mannheim, Friedberg, Wolfenbüttel) 1 = - 20. Die Konservativen haben gewonnen 3 Mandate (Kassel, Hanau, Auerbach), verloren 5 (Landkreis Danzig, Arnswalde, Schweidnitz, Jerichow, Bitterfeld) = - 2. Die Reichspartei hat verloren 6 Mandate (Potsdam, Sorau, Neumarkt, Algersleben, Mannheim), verloren 17 (Berlin II. und III., Brandenburg, Stettin, Breslau, West, Reichenbach, Riel, Kassel, Hanau, Landkreis Wiesbaden, Remscheid, Erlangen, Auerbach, Schwerin, Kassel, Sonneberg, Gotha) = - 15. Die Welfen haben gewonnen 5 Mandate (Diepholz, Hildesheim, Einbeck, Goslar, Gifhorn) = + 5. Die Antisemiten haben gewonnen 1 Mandat (Hofheim) = + 1. Man ersieht daraus von Neuem, daß die Deutschfreisinnigen und die Volkspartei, demnach das Zentrum und die Welfen weitaus den größten Gewinn aus den Stichwahlen gezogen haben, während die Nationalliberalen und Sozialdemokraten vorzugsweise den Schaden zu tragen hatten.“

Galle a. d. S., 24. Mai. Der Bergmann Raue-Dölan, der Führer der Bergarbeiterbewegung im hiesigen Bezirke, wird von dem hiesigen sozialdemokratischen Volksblatt der Unterjagdung von Ausstandsgebern beschuldigt.

Riel, 24. Mai. Betreffs der Anwesenheit fremder Kriegsschiffe bei dem gemeinsamen Manövern des 9. Armee-Korps und der Flotte erfahren wir, daß bisher nur das Eintreffen österreichischer Kriegsschiffe feststeht. Alle weitergehenden Angaben beruhen demnach lediglich auf Kombinationen.

Garbrücken, 23. Mai. Der ehemalige Bergmann, jetzige Wanderredner der evangelischen Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen, Ludwig Fischer aus Gelsenkirchen, hielt gestern hierseits einen Vortrag über die Arbeiterfrage im Allgemeinen und die evangelischen Arbeitervereine insbesondere. Die evangelischen Arbeitervereine huldigen dem Wahlspruch: „Fürchtet Gott, ehret der König, habet die Brüder lieb“, und wirken daher für die Pflege der Herzens- und Seelsorge, für die Stärkung der Liebe zu Gott und Vaterland, für die Schwächung sozialer Gegensätze. Hier wie an anderen Orten der Umgebung schon früher, zu Dübweiler, Friedrichsthal, Gersweiler u. s. w., kam es unter dem Eindrucke der packenden Ansprache des Redners zur Gründung eines solchen Vereins, zu welchem sich sofort die meisten der Anwesenden meldeten. Wie in Rheinland-Westfalen, so dürften diese Vereine auch in unserer Gegend, in welcher das Endernehmen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber von gewisser Seite planmäßig gesteuert wurde und noch heute, wenn auch mit schwachem Erfolge, gestört wird, segensreich wirken.

Südb., 24. Mai. Die „Südb. Ztg.“ bestätigt die Berufung des Bürgermeisters Gehob in Bremenhausen an die Spitze der gemeinsamen hanseatischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt zu Lübeck.

Aus Elsaß-Lothringen, 22. Mai. Noch immer kommen vereinzelte Fälle vor, in denen elsaß-lothringische Familien ihr ganzes Vermögen zu Geld machen und nach Alger überfiebern, um in der dortigen Elsass-Kolonie eine neue Existenz zu suchen. Diese Kolonie wurde bekanntlich Anfangs der sechziger Jahre mit großem Kostenaufwande gegründet, um den aus Elsaß-Lothringen kommenden Auswanderern, der für Frankreich eine Gefahr zu werden drohte, nach Alger abzulenkten. Trotz der reichlich gewährten Unterstüßungen an Vieh, Sämereien, Lebensmitteln und Werkzeugen ist die Lage der Kolonisten nicht eben verlockend; nach allen hierher gelangten Berichten reichen die nur durch mühselige Arbeit in dem ungewohnten Klima zu erzielenden Erträge kaum aus, um sich ein bescheidenes Auskommen zu verschaffen. Die stille Hoffnung der meisten auswandernden Elsass-Lothringern, sich ein Vermögen zu „machen“ und dann den Lebensabend in der alten Heimat verbringen zu können, dürfte sich nur in den seltensten Fällen verwirklichen. Wohl aber ist es mehrfach vorgekommen, daß ausgewanderte Familien Alles eingebüßt haben und vollständig mittellos zurückgekehrt sind. Entgegen dem früheren Verfahren hat die französische Regierung in den letzten Jahren wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachfrage nach algerischer Landparzellen aus Frankreich, wo die Landwirtschaft darniederliegt, so stark ist, daß auswärtige Gesuche in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden können.

Oesterreich-Ungarn.
Prag, 24. Mai. Im Landtage wurde eine Zuschrift des Statthalters verlesen, in welcher derselbe mittheilt, die Regierung werde hinsichtlich des Ausgleichs-Protokolls so bald als möglich eine Vorlage betreffend die allgemeine Landtagswahl-Reform einbringen. Die Vorlage betreffend die Bewilligung von 2 Millionen fl. für die Schiffbauern der Moldau und die Anlage eines Hafens in Prag wurde einer Kommission zur beschleunigten Berathung überwiesen. Der Termin für die nächste Sitzung ist noch unbestimmt.

Prag, 24. Mai. Auf sämtlichen Schachbrettern des Kaiserlichen Hofes sind die Wasserhebe-maschinen wieder in Betrieb gesetzt. Die Arbeiter verhalten sich ruhig.

Frankreich.
Paris, 23. Mai. Die kleine Schaar amtlicher Persönlichkeiten, die sich vorgestern auf dem Exponer Bahnhofe in Paris eingefunden hatte, um sich von dem nach Montpellier fahrenden

Herrn Carnot zu verabschieden, war nicht wenig erstaunt, als in ihrer Mitte plötzlich der russische Botschafter v. Mohrenheim auftauchte. Dieser hatte man die Reisen des Staatschefs nach den Departements als eine innere Angelegenheit des Landes betrachtet, und die Diplomatie, welche die fremden Staaten in Paris vertritt, hatte um so weniger Anlaß, unter der Republik von dieser Auffassung abzuweichen, als sie selbst unter der Monarchie derartige Ausflüge nicht zum Vorwand für den Austausch internationaler Höflichkeiten nahm. Man glaubte daher im ersten Augenblick, daß eine hochwichtige politische Angelegenheit den russischen Botschafter hergeführt habe. Aber nein, Herr von Mohrenheim kam nur, um Herrn Carnot die Hand zu drücken, was er auch mit dem Aufgebot aller ihm zu Gebote stehenden Feierlichkeit that. Diese ungewöhnliche Liebenswürdigkeit mußte ihren besonderen Grund haben, und man geht nicht fehl, wenn man diesen Grund in einem Vorfall sucht, der sich vor vierzehn Tagen im russischen Botschaftshotel zugetragen und von dem die Pariser Presse, einer Vereinbarung gemäß, kein Sterbenswörtchen vertragen hat.

Vor vierzehn Tagen gab Herr v. Mohrenheim ein Diner zu Ehren des Präsidenten der Republik, welchem, wie es die Etikette erfordert, bei Tische der Platz des Hausheeren angewiesen war. Herr v. Mohrenheim besaß kein Vermögen und ist nicht im Stande, in der Repräsentation mit seinem Vorgänger, dem Prinzen Drloff, der die berühmteste Küche von Paris führte, oder mit seinen gegenwärtigen Kollegen von Desterreich, England und Spanien, deren Feste zu den glänzendsten der Stadt zählen, zu wettern. Er mochte daher auf ein Mittel gefaßt haben, seinen hohen Gast für den fehlenden Glanz des Empfanges zu entschädigen, und er fand es, indem er Frau Carnot eine Auszeichnung erwies, die ihr bisher noch nicht zu Theil geworden war. Dieser war nämlich der Präsident der Republik, wenn er mit seiner Gemahlin aus einer Botschaft zurückkehrte, allein Gegenstand souveräner Ehren. Seine Frau galt als Privatperson und sah nur nach dem Besuche der Botschafter, welcher als Vertreter seines Souveräns den Platz gegenüber dem Präsidenten einnahm. Dieses Mal jedoch hatte Herr v. Mohrenheim Madame Carnot dem Präsidenten gegenüber, sich selbst zu ihrer Linken und den Herzog v. Leuchtenberg zu ihrer Rechten gesetzt, wodurch ihr gewissermaßen königlicher Rang zuerkannt wurde. Herr v. Mohrenheim bewies in dieser Anordnung nicht nur sein Talent als Höfling, sondern auch Zartgefühl und Galanterie, die man um so höher anerkennen muß, als Frau Carnot durch ihr vornehmeres Auftreten, durch ihren Taft, Geschmack und unerwöhnlichen Wohlthätigkeitssinn den Anspruch erworben hat, nicht nur die erste Dame Frankreichs genannt, sondern auch als solche behandelt zu werden. Wenn die Botschafter Desterreichs und Spaniens, welche das Präsidentenpaar wenige Tage darauf bei sich haben, dem Beispiele ihres russischen Kollegen nicht folgten, so haben sie das mit ihren Höfen und ihrem feudalen Geistes abzumachen. Der Verehrung, welche Frau Carnot allgemein genießt, vermag diese Hartnäckigkeit keinen Abbruch zu thun.

Montpellier, 24. Mai. Die augenblicklich hier weilenden Professoren der Physik haben getrennt dem Professor von Helmholtz folgende Adresse überreicht: „Berühmter Meister! Die Professoren der Physik, hier zur Feier des sechshundertjährigen Bestehens der Universität von Montpellier versammelt, bringen Ihnen ihre achtungsvolle Huldigung dar. Sie beglücken in Ihnen den berühmten Gelehrten, der den seltenen Vorzug genießt, seinen Namen mit allen großen Theorien der physikalischen und physiologischen Wissenschaften verbunden zu sehen. Ihre Teilnahme an den Festen der Universität hat sie tief berührt, sie werden derselben ein kostbares Andenken bewahren.“ Sämtliche französischen Professoren zeichneten das Schriftstück. Zwei Mitglieder des Komitees für das Banquet der medizinischen Fakultät haben Professor von Helmholtz zu dem Festmahl eingeladen, welches ihm zu Ehren am Sonntag veranstaltet werden soll.

Montpellier, 24. Mai. General Bois de Remes hatte dem Präsidenten Carnot im Hotel de Ville die Offiziere vorgestellt und hierbei an die Devise der Familie Carnot, „Organisator des Sieges“ erinnert. Präsident Carnot erwiderte darauf, er wisse, daß man auf die Arme zählen könne, aber er wüßte nicht, daß Frankreich in die Nothwendigkeit versetzt werde, die Devise praktisch anzuwenden.

Italien.
Rom, 24. Mai. Deputirtenkammer. In Beantwortung der Interpellationen Cavallotti und Imbriani wegen der Ausweisung auswärtiger Korrespondenten erklärte der Ministerpräsident Crispi, es handle sich nicht um eine internationale Angelegenheit, sondern um eine Verschönerung, die seit zwei Jahren gegen den öffentlichen Kredit Italiens organisiert sei; er habe daher das Gesetz über die öffentliche Sicherheit zur Anwendung gebracht, indem er eine Maßregel ausgeführt, die auf das reichste überlegt und erwogen worden sei. Die Regierung habe vergeblich durch Vermittelung des italienischen Botschafters in Paris Menabrea bei dem französischen Minister des Auswärtigen gegen die „Agence Havas“ und ebenso durch Vermittelung des Botschafters in Berlin de Lannay bei der „Frankfurter Zeitung“ Beschwerde erheben lassen. Die ausgewiesenen Korrespondenten hätten in Rom Beziehungen mit Persönlichkeiten unterhalten, welche, wie allgemein bekannt war, dazu engagiert waren, die Finanzen Italiens in Miskredit zu bringen. Man spreche von Gastfreundschaft, aber die erste Pflicht desjenigen, der die Gastfreundschaft genießt, bestehe darin, das Land zu achten, dessen Gast er ist. (Lebhafteste Zustimmung.) Es habe sich um eine Verschönerungsmaschine gehandelt, welche notwendig geworden gegen Angriffe, die nicht länger gebuldet werden konnten. Italien sei Allen gegenüber gastfreundlich, könne dies aber nicht den Italienern feindlich gesinnt gegenüber sein. (Lebhafteste Zustimmung.) Cavallotti und Imbriani erklärten sich durch diese Antwort nicht befriedigt, brachten jedoch keinen Antrag ein.

Rom, 24. Mai. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Communiqué, in welchem das Gerücht, daß die italienische Regierung über

irgendwelche finanzielle Operationen verhandele, für jeder Begründung entbehrend erklärt wird. Die Lage des italienischen Schatzes sei eine derartige, daß sie keine solche Operation erheische.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Mai. Der zum Herzog von Clarence und Avondale ernannte älteste Sohn des Prinzen von Wales, Prinz Albert Viktor, ist der fünfte Träger dieses Titels, der vorzeitig war König Wilhelm IV. vor seiner Thronbesteigung. Der neue Herzog, 27 Jahre alt, tritt damit in die politische Minderheit ein und wird Mitglied des Oberhauses, außerdem gesellschaftlich selbständig. Er erhält einen Theil der Plazette, welche in voriger Session dem Prinzen von Wales für seine Kinder bewilligt wurde. Natürlich soll der Herzog den überlieferten Vater eines Theils seiner sozialen Verpflichtungen und Zeremonien entheben.

Ein als Zuschrift gedruckter Artikel der „Times“ über Emin und Deutsch-Ostafrika sucht zu beweisen, daß die Weigerung Emin, nach Europa zurückzukehren, nicht so sehr auf eine durch den 15jährigen Aufenthalt in Afrika erzeugte Gesellschaftsscheu zurückzuführen sei als vielmehr auf den verwundeten Ehrgeiz und die hochgeheiligte Empfindlichkeit über Stanley's beflagrante Abwesenheit. Emin wolle sich daher vorher in einem Feldzug gegen die Araber mit Ruhm bedecken und als Held zurückkehren. Der Artikel wiederholt, daß Deutschland seine Schutzherrschaft über die Westküste des Victoria-Nyanza, vielleicht auch über Umoro und Uganda ausdehnen und den wichtigen Bezirk nordwestlich vom Njassa zwischen dem Njassa und dem Tanganyika besetzen werde.

Rußland.

Petersburg, 25. Mai. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ist die Frage eines Hafens am schwarzen Meer zu Gunsten Theodorias entschieden.

Gewissermaßen verlangt, das österreichische Gesandener werde im Sommer mit einem Mitgliede der kaiserlichen Familie in Kronstadt erwartet.

Griechenland.

Wie der „Pol. Kor.“ aus Athen berichtet wird, hat die griechische Kammer die Regierungsvorlage, welcher zufolge ein Grundstück für das Grabmal der bei Navarin gefallenen französischen Truppen und Marineoffiziere unentgeltlich überlassen und der Marmor für das zu errichtende Denkmal gleichfalls unentgeltlich beigestellt werden soll, mit Stimmeneinheit angenommen. Im Verlaufe der Debatte gab der Ministerpräsident Herr Trikoupis, in Folge einer Anregung des Abgeordneten Delamannis, die Erklärung ab, daß die Regierung, entsprechend der noch unter dem Könige Otto übernommenen Verpflichtung, zu Ehren der im Unabhängigkeitskriege in den Reihen der Griechen gefallenen Franzosen, Russen und Engländer ein Mausoleum errichten lassen werde.

Amerika.

Chicago, 24. Mai. Die Polizei entdeckte heute ein Attentat, durch welches beabsichtigt wurde, das Denkmal im Daymarket zu zerstören, welches zur Erinnerung an die während der anarchischen Unruhen umgekommenen Volkshelden und Bürger errichtet wurde. Glücklicher Weise war die Explosion nicht erfolgt, da der Regen die Zündschnur der mit 50prozentigem Nitroglycerin gefüllten Büchse verlöschte hatte.

Mexiko, Anfang Mai. Nach einem eingegangenen Telegramm der Präfektur des mexikanischen Staates Sonora ist die borige Gegen des Nachts plötzlich von einer großen Schaar jener berüchtigten Apaches - Indianer überfallen und ausgeraubt worden, welche entweder aus den angrenzenden amerikanischen Reservationen ausgebrochen sind, oder denjenigen angehören, welche noch in den Schluchten und Wäldern der ausgedehnten Sierra Madre verborgen haufen. Der Oberst Villaseca ist mit dem ihm zu ausgerichteter Verfügung stehenden Truppen, sowie einem Aufgebot berittener Eingeborenen zur Verfolgung der allgemein gefürchteten Apaches aufgebrochen.

Der neu erwählte Präsident von Benegueta, Raimundo Anhuaga Palacio, sagte in seiner Antrittsrede u. a.: „Ich werde der erste Diener des Gesetzes sein, in einem zivilisierten Lande und unter einem Volk, das groß und frei ist; mich aber nicht als Aufseher einer Horde von Sklaven betrachten, welche durch Servilismus verkrüppelt ist.“ Im weiteren Verlauf seiner Rede versicherte er feierlich, daß er nie der Anführer irgend einer politischen Partei sein, sondern sich stets als das Oberhaupt der ganzen Nation betrachten werde, alle seine Kräfte dem gemeinsamen Wohlergehen des Landes widmen, neuen und größesthigen Bestrebungen und Zielen sich weihen, indem all seine Regierungsakte den Stempel der Mäßigkeit und Gerechtigkeit tragen sollen, da die letztere das große Geheimnis der Wohlfahrt eines Volkes in sich birgt. Seine Eröffnungsrede nebst dem Regierungsprogramm schloß der neu erwählte Präsident mit folgenden charakteristischen Worten an die Einwohner der Republik: „Um Euch meine Achtung auszuwirken, wolle ich Euch erlauben, Euch die berühmte Phrase der Aragonier in der Eidesablegung ihrer Könige ins Gedächtnis zu rufen: „Jeder von Euch ist so viel werth wie ich; aber Alle zusammen seid Ihr mehr werth als ich.“

Die ausgegebenen Silberminen von Cujiuiri sind in Folge eines technischen Verfahrens in der Ableitung des eindringenden Wassers mit diesem hoch angefüllt und es ist wahrscheinlich, daß dieselben in kurzer Zeit vollständig überschwemmt sein werden. Damit würden dann aber die Arbeiten in diesen Bergwerken für immer aufhören müssen, wodurch wiederum der Reichtum des Ortes Cujiuiriach unwiderruflich vernichtet werden würde. Tausende von Einwohnern haben sich mit ihren wenigen geretteten Habsgütern in die Umgebungen begeben, um daselbst Arbeit und Wohnung zu suchen, und wenn die amerikanische Gesellschaft, der diese Minen gehören und deren Faktorei allerdings auch abgebrannt ist, nicht Mittel und Wege weiß, die Arbeiten wieder aufzunehmen, wird die mineralreiche Gegend bald entvölkert sein.

Offene Stellen.
Männliche.

Ein ordentlicher Dursche
findet bei mir eine Stelle als Lehrling.
Fr. Schaper, Schlossermeister, Bouisenstr. 2.
Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt
J. Raasch, Turnersstr. 31, 2 Tr.
2 tüchtige Dachdecker-Gesellen
verlangt
P. Schmiedel, Dachdeckermeister,
Swinemünde, Fährstraße.

1 Gärtnergehilfe
sowie Arbeitsfrauen werden sofort verlangt in der
Gärtnerei **Fr. Schnell**, Grünhof, Mühlenstr. 75.
1 Mann oder Frau zur Straßenreinigung wird zum
Grabow, Gießerstr. 26.
1 Malerlehrling kann sofort gegen Kostentüchtigkeit
eintreten Falkenwalderstr. 24, p. r., Gg. Turnerstr.

Tüchtiger Bügler
auf Jackets und Paletots wird verlangt
Bismarckstr. 17, vorn 3 Tr. links.
Schneidergesellen auf Woche verlangt
Pahl, Hofmarkt 6, vorn 4 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt
Kramp, Bollwerk 37, 2 Tr., Eingang Klosterstr.
1 tüchtiger Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird
verlangt Falkenwalderstr. 16, p. r.
Schneider u. n. Berlin 3, m. Kollengarten 13, S. r. 1. Bld. Koll.
Ein tüchtiger Arbeiter, welcher mit Pferden gut
bekanntschaft ist, findet dauernde Beschäftigung
Oberwief 76-78.

Ein Laufbursche
wird verlangt. **J. Hilmer**, Böllersstr. 93.
Ein tüchtiger Kocharbeiter auf Woche für seine be-
stelte Arbeit wird verlangt
G. Adomat, Hofmarkt 16, 3 Tr.
Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit w. verlangt
R. Breske, Turnersstr. 31, Mh. 3 Tr.
1 guten Koch- und Palettschneider verlangt
C. Haackhusch, Schulzenstr. 25, I.
Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Stück verl.
Kollengarten 38, 1 Tr.
1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit auf Wochenlohn
verl. **A. Adamaszek**, Böllersstr. 46, S. 1 Tr.
Freischer-Lehrling wünscht Deutschler,
gr. Bollwerkstr. 6.

Weibliche.

Mehrere Handnähterinnen
auf gute Hosen finden dauernde Beschäftigung.
Warsany, Magasinstr. 2, 4 Tr.
Nähinnen, Hausmädchen, Kinderin., Mädch. f. Alles
erhalten sehr gute Stellen. Fr. Giebel, Schulstr. 6, p. 3 Tr.
Ein Mädchen für den Nachmittag verlangt
Kramp, Bollwerk 37, Eingang Klosterstr. 2 Tr.
Mädchen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets
werden verlangt
Mauerstr. 4, 4 Tr. r.
1 saub. und ehl. Aufwärterin sogleich verlangt
Bismarckstr. 2, 1 Tr.
3 Mädch. z. Erl. d. f. Knabenarbeit, nach d. Begehr
dauernde Beschäft., verl. Friedrichstr. 5, v. 11 grb.

Vermietungen.

Wohnungen.

Breitestr. 48, 2 Tr.
Salon und 3 Zimmer, auf Wunsch 5 Zimmer und
Zubehör, zum 1. Oktober miethsfrei. Näheres 3 Tr.
Grüne Gasse 10, 1 Tr. links, 8 Stuben, Kabinett
mit reichl. Zubehör sogleich oder später zu vermieten.
Bismarckstr. 63-4 Stub., Kabin., K., Badezimmer u.
elegant renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Bismarckstr. 17 sind Wohnungen zu 30 Mark zum 1.
Juli zu verm. Näheres Hof 1 Tr.
2 Stuben, Kabin., K. u. Zubehör zum 1. Juni
zu vermieten
Friedrichstr. 8, 2 Tr.
Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder
später zu vermieten. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Falkenwalderstr. 15
eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum
1. Juli zu vermieten.
Eine Wohnung von 3 und 4 Stuben nebst Zubehör
zum 1. Oktober zu vermieten.

Junferstraße 6-7
zu zum 1. Oktober die Beletage, 7 Zimmer mit reichem
Zubehör z. Wohn- u. Kontoren zu verm. Näheres
dieselbst 2 Tr. rechts.

Neust. 5b 3 St. m. reichl. Zubehör u. Wstl.
(Sonnenlicht) z. 1. Juli d. J. z. verm.
Wegen Geschäftsübernahme will ich meine Wohnung
von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli billig
vermieten.
Sohlenkollernstr. 64, 3 Tr. links.

1. Etage 3-4 Stuben u. reichl. Zubh. auch zu
Geschäftszwecken gr. Bollwerkstr. 10.

Stuben.

Anst. junge Leute finden Wohnung mit
Näheres Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Wilhelmstr. 2, 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Möbl. Zimmer ist zu vermieten
Möhlengstr. u. Bollwerkstr. Ecke 39, 3 Tr.
Ein junger Mann findet Wohnung
Belgerstr. 25, 2 Tr. rechts.

1 helles febl. möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang (Aussicht nach einem Garten) sofort
oder zum 1. Juni zu verm. Bouisenstr. 25, Ekt. III.
1 fr. Etage ist mit auch ohne Bett zu verm.
Schulzenstr. 25, S. 3 Tr. I.

2 j. Beute find. Schlafstelle Breitestr. 11, 2. S. 2 Tr.
1 j. Mann f. g. Schlafst. gr. Bollwerkstr. 20/21, S. II. Frank.
1 febl. möbl. Zimmer ist für 10 M. zu vermieten
Belgerstr. 28, 1 Tr.

1 j. Mann f. gute Schlafstelle Klosterhof 4, S. I Tr. r.
1 Mann findet Schlafstelle
Kollengarten 49, 3. Aufg. rechts.

1 j. Mann f. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 23, S. 4 Tr. r.
1 febl. möbl. Zimmer zum 1. Juni zu vermieten
Belgerstr. 2, 1 Tr. n. v.

1 anst. Mädch. f. gl. g. Schlafst. Klosterhof 16, S. II r.
1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, S. 3 Tr. I.

Lokale etc.

Werkstatt, ohne Wohnung zum 1. Juli
verm. Belgerstr. 25, Kollengarten 49, S. 1 Tr. r.

Gold-, Silber- u
Alseidewaaren

zum August d. J. geräumt haben will, stelle ich
dieses zum

Musverkauf

und gebe sämtliche Artikel zu resp. unter
Selbstkostenpreisen ab.

Ad. Michaelis,
fl. Domstr. Nr. 13.

Va. Oberschl. Steinkohlen,
" **Böhm. Braunkohlen**,
" **Briquettes (Senftenberg)**,
" **Schmiedekohlen**, **Cokes**,
sowie sämtl. Sorten Brenn-
hölzer

offerten zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27,
am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Für Herren

Garten-Hausröcke, 270 Gramm,
a 3 M. 50 H., Mohair-Jacket, Staub-
mäntel und praktische Reise-Anzüge.

Für Knaben

empfehle Mohair-Jacket und leichte Voll-
u. Woll-Anzüge für 2- bis 17-jährige Größe.
Billige Preise selbstverständlich.

Bernhard Lewinsky,
Hofmarkt.

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe
zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Er-
giebigkeit aus, trocknet mit gutem Firnis verar-
beitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und
empfehlend sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigen-
schaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, son-
dern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse
Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen an-
kommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 M.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.

**Bei Quantitäten entsprechend bil-
liger.** Zu beziehen durch die Farben-Handlung
von **Theodor Pée**, Breitestr. 60, u. Grabow
Langstr. 1.

Binnfand.

unübertreffliches Material, pulv. blindes Zink, Zinn,
Emaile, Kupfer- und Blechgeschirre wie neu und ist un-
entbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweller, Bouisenstr. 14-15.

Mücken-Feind.

Sicherster Schutz gegen Mücken und
andere lästige Insekten. Fl. 60 H. Generalversandt:
Löwen-Apotheke, Berlin C., Jerusalemstr. 16.

Dr. Ebermann's

Mundwasser

und

Bahn-Pulver

wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch sowie
antimiasmatisch und antiseptisch gegen Zahn-
schmerz.

Schmerzmittel registriert.

Preis: 1 Fl. Mundwasser M. 1.40.
1 Sch. Zahnpulver M. 0.60.

Verkaufsstellen: **Stettin: Hof- und
Garnison-Apotheke**, Schulstr. 28.
Emil Becker, am Königsthor 10;
Belgard: G. Maack, Igl. priv. Ap.
3. sch. Adler u. Drogenhandl.; **Stral-
sund: A. Bernick**, Apoth.

Uhren-Lager

von
Max Kluess,
obere Breitestr. 62,
Stettin,
etabliert 1880.

empfiehlt:
zu Hochzeiten und Gelegenheits-Geschenken, sowie
zum sonstigen Bedarf seine ausserordentlich reich-
haltige Auswahl von Uhren in nur guter Quali-
tät unter 3-jähriger Garantie. R. D.:
Gold. Damen-Memorial-Uhren mit 14 Karat.
Gehäusen, 8 feine Werte schon von 30 M. an.
Silb. Dam.-Memorial-Uhren, 8 feine u. 18 M. an.
Silb. Chind.-Memorial-Uhren, 8 feine u. 18 M. an.
Silb. Chind.-Schlüssel-Uhren von 15 M. an.
Cylinder-Uhren im Nickel-Gehäuse 12 M.
Lager von Regulatoren, circa 70 versch. Muster,
schon von 15 M. an mit nur guten Werken u. Gehäusen.
Hochfeine Uhren halte in großer Auswahl
stets vorräthig.

C. Krüger, Stettin.

Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt.

offert:
**Schmiedeeiserne
Träger**
in allen Normal-Profilen
und Bängen,
Eisenbahn-Schienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiede-
eiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden
in meinem Comtoir gefertigt.

Schönheit ist eine Zierde.

Man verlange nur immer Pohn's
Sandmandelkleie.
Mittesser, Finnen, Pickeln, Hitzblößen,
Schuppen, Rötthe der Haut, Barfischen
u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.

Büchse a 60 Pf. u. 1 Mk. bei **Adolf Hube**,
H. Lämmerhirt, **W. Reinecke**, **Max
Schütz**, **W. Wagner**.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Alschgeberstraße 7.

Gebirgs-Himbeersaft,

Himbeersyrup,

vorzügliche Qualität, garantirt rein, mit Voll-
Aroma haben billig abzugeben

Gebr. Levy & Co.,
Liqueurfabrik und Fruchtsaftpresserei,
Breslau.

Berkleinertes Holz,

lichten, buchen und birken, von 1,00 M. ab frei ins
Haus offerirt die Holz- und Kohlen-Handlung
F. Rieck, Frauenthor.

Gummi-Artikel

liefern
die Gummiwaaren-Fabrik von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Cigarren.

Bremer Fabrikate,

zu Fabrikpreisen bei
Ferd. Plaszewski,
Führstr. 25.

Max Borchardt's

Möbelmagazin,

Bismarckstr. 16/18, 1. u. 2. u. 3. Etage.
Größte Auswahl in Möbeln jeder Art,
vom einfachsten bis zum elegantesten
Genre. Sowohl vollständige Wohnungs-
richtungen wie auch einzelne Gegenstände, gut
und dauerhaft gearbeitet, zu ausnahms-
weise billigen Preisen.
Auch habe ich mein Lager in Teppichen
vergrößert und mit den neuesten Mustern
versehen.



Neuheiten in
Entontas, größte
Preise. Herren-
1 1/2 M. an empfiehlt die

Gust.

28 untere
Reparaturen
schnell, sauber

Franke,

Schulzenstr. 28.
und Bezüge
und billig.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veralt. Weinschäden, sowie knochen-
fracturartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede
andere Wunde, wie böse Finger, Wurm, Nagel-
geschwüre, böse Brust, erster, Glieder u. c.
nimmt Gift u. Schmerz. Verhütet wild. Fleisch.
Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und
sicher auf. Bei Husten, Halsentzündung, Drüsen, Kreuz-
schmerz, Quetsch., Reizen, Gicht sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke
u. in all. and. Apotheken Stettins a Schachtel 50 H.

Cigarren.

Javas, 100 St. M. 2.30. Sumatras, 100 St.
2 M. 50 H. Rechte Hamburger und Bremer
Fabrikate, 100 Stück 3 M. 50 H. Keine Cabañas
und Importen, per 100 St. 6 M. — Alles garan-
tiert feinstes Aroma u. tabelloser Brand.
Proben werden zu Engros-Preisen abgegeben.
Unverbilligte Bezugsquelle für Wiederverkäufer,
Restaurateure und Private.
Albert Knaack, Verandt-Geschäft,
König-Allee 99, dicht an der Falkenwalderstraße.

Von meiner Lothar Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager
aller Sorten

Wein, Bier u. Seltersflaschen,
legtere beide Sorten auch mit Patentverschluss, und
offerire davon billig.

Joh. Fr. Eschricht,

Comtoir: Frauenstr. 14. Lager: Bleichbude, Oberwief.

Eischränke,

in eigener Werkstätte gearbeitet, empfiehlt
L. Petri, Klempnermeister,
Pöhlitzerstr. 17.
Bestellungen auf Eischränke sowie Repa-
raturen werden sofort ausgeführt.

Prima obereschlesische

Steinkohlen

für den Winterbedarf offerirt infolge der
frühen Jahreszeit er Kohn während der
Eiszeit zu ausnahmsweise billigen
Preisen

F. Bumke,
Oberwief 76-78.

Franz. Rothwein

von 1 M. per Flasche an,
Mosel u. Rheinwein,
sowie
Borsdorfer Apfelwein
empfehlen zu billigsten Preisen

Adolf Fechner,
Elisabeth- und Friedrichstr. - Ecke.
Zwei feinsten Kleiderstoffe sind billig zu ver-
kaufen
Wilhelmstr. 9.

Jaquettanzüge in sehr vielen Arten von 11,
12, 15, 20, 30-40 M.,
Sommerpaletots, streng modern, von 10 1/2,
15, 18, 20-30 M.,
Kinderanzüge, nur Neuheiten, von 3, 4, 5,
6, 8 bis 10 M.,
schwarze Tuchanzüge, sowie elegante
Kammgarn-Anzüge
in größter Auswahl von 28 bis 50 M.,
**einzelne Röcke, Joppen, Hosen und
Westen**
zu erstaunlich billigen Preisen nur bei
Großes Stofflager zu
Bestellungen nach
Maß.
J. Fuchs,
obere Bentlerstr. 18.
Frack-Verleih-Institut.
Weiße u. bunte Piqué-
westen v. 3-10 M.

Vollständiger Musverkauf
meines
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers
um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.
J. Helwig,
31, Schuhstraße 31.

Delmenhorster Linoleum,
anerkannt bestes Fabrikat zum Belegen von Comptoiren,
Treppen und Restaurations-Räumen.
Abgepasste Linoleum-Teppiche u. Matten.
Mustersendungen und Kosten-Anschläge gratis.
Beste Referenzen über bereits gemachte größere
Lieferungen.
Aug. Eichhorn,
Breitestraße 31.
Große Auswahl. — Billigste Preise.

Australische Curiositäten
zu billigen Preisen.
Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in
eingetragener Brief werden als Zahlung angenommen.
Briefmarken, Austral. Colonien und Südseeinseln in Packeten von 3 zu 50 M.
Photographien, Hafenplätze, Buchleben, Eingeborene in National-Kostümen u., in drei
Größen von 1, 4 und 10 M.
Emucier, mit eingekleideten Bildern aus dem Buchleben, 12 M. per Stück. Als Geschenke bestens
zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter u. c. umgearbeitet werden können.
Pflanzen, Käfer, Schmetterlinge, Mineralien oder Muschelsammlungen, a 10
bis 100 M.
Eingelegte Früchte in Büchsen, große Delikatessen, 12 M. per Dbd.
Gedruckte Bananen 3 M. per Dbd.
Australischer Wein 30 M. per Dbd. Flaschen, gem.
Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen a 3, 5 und 10 M.
Landgese
Savannenlandschaft aus feinem riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 M.
Australisches Jahrbuch 1890 mit genauer Geographie, Statistik,
Abreisen der wichtigsten Geschäfte,
Ortsregister u. 12 M.
**Fred. Hillier, Parramatta N. S. W.,
Australia.**

**Gr. Concurssmassen-
Ausverkauf.**
Die zur Concurssmasse der **M. Fless**'schen Herren- u.
Knaben-Kleider-Fabrik en gros gehörigen Bekleidungsgegen-
stände und Rohstoffe zu Anzügen wie andere Artikel kommen täglich
**Vormittags von 9-1 und Nachmittags
von 3-7 Uhr**
26-28 untere Schulzenstrasse 26-28
(im Hause der **B. Eichstaedt**'schen Brauerei)
zu und unter tagirten Preisen zum Ausverkauf.
Vorräthig sind:
Herren- und Knaben-Anzüge, Sommer- und Winter-Paletots,
Jackets u. c.
Arbeitergarderoben, als: engl. Lederhosen und Westen, blau Bier-
schaffhosen u. Westen, Burschenhosen u. Westen, Kinderhosen u. Westen,
Cassinetthosen u. Westen, Drillhosen, Kinderhosen u. Kinderjacks.
Herren- und Knaben-Filz- und Strohhüte, Herren-
und Knaben-Mützen.
Flanellhemden, Parchendhemden, blaue Moltong-Jacken, Parchend-
hosen, Smitathosen, Imitatjacken, Eriothemden, Filzpantoffel,
Chemisettes, Schlipse u. c.
P. S. Repostorium, Badantische, Pulste, Wertische, Hängelampen und eine
Planbude stehen ebenfalls zum Verkauf.
Verkauf nur kurze Zeit.
Verkauf nur kurze Zeit.
Pianinos, neukreuzt., v. 380 M. an,
Ohne Anz. a 15 M. monatl.
Kostenfreie, 4 wöch. Probensend.
Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.
Ein gut erhaltener
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen Kollengarten 17, v. 4 Tr. rechts.
Ein Großstuhl ist billig zu verkaufen
gr. Domstraße 11, 3 Tr.

Umgebinde,

Fichus und Staubmäntel, entzückende Façons,

in großartiger Auswahl empfehle zu erstaunlich billigen Preisen.

Julius Monasch

Damen-Mäntel-Fabrik,
Stettin, Obere Schulzenstraße 35.

Regenmäntel und Visites
verkauft jetzt der vorgerückten Saison wegen
ganz bedeutend unter Herstel-
lungspreis.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, } eigene Fabrikate,
Firnis, Siccatis,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster
Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. Schablonenpapier für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstrasse 26,
Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firnis-, Lack-, Siccatis u. Oelfarben-Fabrik,
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

Tapeten!
Die größte Auswahl — sowohl in billigen, wie auch in besseren Qualitäten —
liefert, wie bisher, billiger als jede Konkurrenz
die **Tapeten-Fabrik** von
Papenstr. Gutmacher & Co. Papenstr.

Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik
von
H. Hännig (H. G. Thom Nachf.),
Wibbenstraße 24,

empfehlen gut solid gearbeitete:
Kinderwagen von den einfachsten bis
zu den hochgelegantesten,
pot. **Kinderstühle,**
eiserne **Kinderbettstellen,**
starke **Kasten- und Leiterwagen**
mit eisernen Achsen,
Feld- und Triumphstühle in ver-
schiedenen Größen,
Extrabestellungen, sowie Reparaturen werden auf das geschmack-
vollste ausgeführt.

Emil Ahorn,

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 37-38.**
Ältestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendankmälern,
Hülfelsen etc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den
gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter liefern bei billiger Berechnung.

WALTER KUSANKE

Uhr- und Chronometermacher
Hauptgeschäft Stettin, Königsplatz 1,
empfehlen sein grosses Lager aller Arten **Uhren** und **Goldwaaren** zu den
billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie.
Gold- u. silb. Herren- und Damenuhren, Chronographen,
und **Repetiruhren, Stock-, Armband-, Mysteriöse- und**
Glaskugeluhr etc. Ferner: **Regulatoren, Tisch-, Stand-,**
Tisch-, Wand- und Weckeruhren.
Grosses Lager
von **Gold-, Silber-, Granat- und Korallen-Waaren.**
Reparatur-Werkstatt
für complicirte Uhren, Goldwaaren, Musikwerke und Neuarbeiten aller Art.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in
sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschmeckers
Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle
wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett,
Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's
Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Es-
senzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon,
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-
und Drogen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das
Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW.
Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16,
Bureau: Luisenstrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht-
daraus, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,
weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen
Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“

Justus von Liebig.

21 **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21
Klosterhof. Werkstat für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

1 neuer weisser Strohhut für ein 10 jähriges Mch. 2 alte Bettstellen und 1 Wiege sind sofort billig
billig zu verkaufen gr. Bollweberstr. 18, part. I. zu verkaufen Bergstrasse 10, 4 Tr. links, Eingang
N. f. Wochenschr. 11-13, Mch. b. 3. v. R. Dornstr. 7 J. Mühlengrabenstrasse.

Hofmarktstrasse 1 u. 2, Ecke v. Hofmarkt 1. u. 2. Etage.

J. Kielesfeld's

Waaren-Haus

empfiehlt

Jedermann

auf

Credit

in wöchentlich, 14tägig oder monatlichen Ratenzahlungen:

Herren-, Damen- u. Kindergarderoben.

Manufaktur- und Modewaaren,

Hüte, Stiefel, Schirme, Teppiche, Uhren,

Regulateure, Kinderwagen.

Möbel in allen Holzarten.

Betten, Bettfedern und Matratzen.

Preise wie gegen Baar.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Hofmarktstrasse 1 u. 2, Ecke v. Hofmarkt 1. u. 2. Etage.

Die billigste Bezugs-Quelle Stettins für Sonnenschirme, Hand-
schuhe und Hüte ist das Waaren-Etablissement von

F. POTOLOWSKY,

Breitestraße 29-30, Hotel drei Kronen.

Ich offerire:

Abtheilung für Sonnenschirme.

Damen = Sonnenschirme,
schwarz, prima Voll-
Atlas, von 1,25 an.

Damen = Sonnenschirme,
schwarz, gestreift, fein
Zanella, von 1,75 an.

Damen = Sonnenschirme,
schwarz, Seiden-Atlas v.
2,40 an.

Damen = Sonnenschirme,
schwarz, gestreift, Seiden-
Atlas, von 2,90 an.

Damen = Sonnenschirme,
ramagirt Seiden-Be-
zug, von 3,50 an.

Damen = Sonnenschirme,
gestreifter farbiger Sei-
den-Bezug, von 3,00 an.

Damen = Sonnenschirme,
farbig Matasse, Nou-
veautés, von 4,00 an.

Damen-Sonnenschirme, En-tout-cas,
schwarz, Merveilleux, von 4,90 an.

Damen-Sonnenschirme, En-tout-cas,
schwere reine Seide, von 6,50 an.

Damen-Sonnenschirme, Modelle, hoch
Nouveautés, in allen Farben, ge-
streift u. ramagirt, von 5,00 an.

Damen-Sonnenschirme in Reinen und
Croise, gestreift, von 1,75 an.

Abtheilung für Handschuhe.

Damen-Atlas-Handschuhe, schwarz und
farbig, extra lang, von 0,30 an.

Damen-Handschuhe, Jersey-Seide, schwarz
und farbig, von 0,50 an.

Damen-Handschuhe, plattirt Seide, schwarz
und farbig, 6 und 8 Knopf lang, von
0,60 an.

Damen-Handschuhe, garantirt reine Seide,
in allen Farben und Längen von
0,90 an.

Damen-Glace-Handschuhe in allen Far-
ben zum Schliessen von 1,25 an.

Damen-Glace-Handschuhe, 4 Knopf mit
Kitt-Raupe, sehr haltbar, von 1,50 an.

Derselbe Handschuh bei Abnahme von
3 Paar an mit 1,25 p. Paar.

Damen-Glace-Handschuhe mit 4 Patent-
verschlüssen, allen Farben, bieder Kitt-
Raupe, Marke Hundeleber, von 1,75 an.

Herren-Glace-Handschuhe, 1 Agraffe, alle
Farben, bieder Kitt-Raupe, Marke Hundele-
ber, von 1,50 an.

Herren-Glace-Handschuhe, 2 Agraffen,
prima Qualität, hochfeines Farben-
fortiment, von 1,75 an.

Gelegenheitskauf!!!

Herren-Glace-Handschuhe, 1 Agraffe,
schwere dauerhafte Qualität, reichhaltige
Farben, Stepper Ia., von 1,75 an.

Abtheilung für Hüte.

Knaben-Füll-Hüte, schwarz von 1,00 an.
Knaben-Hüte, Nouveautés, feinfarbig,
von 1,50 an.

Herren-Hüte, weich, in allen Farben von
1,75 an.

Herren-Hüte, elegant, in weich u. steif
von 2,00 an.

Herren-Hüte, hochlegante Formen, reich-
haltiges Farbenfortiment, von 2,50 an.

Herren-Hüte, Sport, elegante Aus-
stattung, von 3,00 an.

Herren-Cylinderhüte in allen neuen
Façons von 3,75 an.

Vorstehende Hüte sind von den besten
und dauerhaftesten Woll- und Haar-
füllen gearbeitet.

Knaben-Stroh-Hüte in allen Formen
von 0,45 an.

Herren-Stroh-Hüte, moderne Façon, von
0,75 an.

Herren-Stroh-Hüte, elegante Aus-
stattung, von 1,00 an.

Herren-Stroh-Hüte, hochfeines Geflecht,
mit Atlas-Garnitur von 1,25 an.

Sämmtliche Strohhüte für Knaben und
Herren sind in allen Farben und nur
modernen Formen am Lager.

Betten, Bettfedern und Dampfen.
Betten 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5,00
bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute
Bettfedern größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen b. Max Borchardt, Berlinerstr. 16/18. c

Uhren und Uhrketten in großer Auswahl empfiehlt
C. Buchert, Uhrmacher, Hofengarten 6.

Alte und neue Kleidungsstücke, in großer Auswahl
für Herren, Damen und Knaben von den feinsten
Stoffen werden billig ausverkauft.
Fähr- und Pelzstrassen-Ecke Nr. 14.
(Bitte auf Hausnummer zu achten.)

Eine gut erhaltene Wiege mit Matratze preiswerth
zu verkaufen. Bergstrasse 1, 4 Tr. r.

Futter-Kartoffeln

sind billig zu verkaufen
Paul Wraske, Berlinerstr. 58.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu
haben bei **C. Lange, gr. Dornstr. 20 u. Birtenallee 81**